

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014)

# Evangelische Akademie Bad Boll 19. November 2012

**Lenelis Kruse-Graumann**  
**„Hochschulen für eine  
nachhaltige Entwicklung“**



1. Hintergrund L.K-G
2. Offizielle Memoranden der UNESCO 2009, 2011
3. Grundlagen: Gruppe 2004 "Hochschule neu denken"
4. Wissenschaft für Nachhaltigkeit: Der Durchbruch muss gelingen 2012
5. UN-Dekade BNE (AG Hochschule) "Hochschulen für nachhaltige Entwicklung" (2011)
6. Nachhaltige Entwicklung (NE)
7. Forschung zur nachhaltigen Entwicklung: Anforderungen und Probleme.
8. Fazit



# 1. Was legitimiert mich, zum Thema Hochschulen für einen nachhaltige Entwicklung zu sprechen?

- Hier: Vertreterin der Deutschen UNESCO Kommission
- Mitglied (u. ehemals Vorsitz.) des Fachausschuss "Wissenschaft"
- Nationalkomitee der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (stellv. Vors.)  
Mitglied u.a. der AG "Hochschule" der BNE-Dekade
- Mitglied des WBGU 1992 bis 2000
- Vorsitzende des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats des Wuppertalinstituts
- Mitglied der Gruppe 2004
- Bis 2012 stellv. Vorsitzende des Nachhaltigkeitsbeirats Baden-Württemberg (NBBW)

Außerdem:

- Mitglied des NK zum UNESCO Programm "Mensch und Biosphäre"
- Vormals Mitgl. des intern.sozialwiss. UNESCO Programms MOST ("Management of Social Transformations")



## 2. Memoranden und Veröffentlichungen der Deutschen UNESCO Kommission (DUK)

- 2009 /2010 **Hochschulen und nachhaltige Entwicklung**  
Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz und der Deutschen UNESCO-Kommission zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung
- 2012 **Wissenschaft für Nachhaltigkeit: Der Durchbruch muss gelingen.** Ein Memorandum
- UN-Dekade BNE AG "Hochschule": **Hochschulen für eine nachhaltige Entwicklung.** Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Betrieb

Alles zu finden unter  
[www.unesco.de](http://www.unesco.de) oder [www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de)



### 3. Hochschulen und nachhaltige Entwicklung

- 2009 /2010 **Hochschulen und nachhaltige Entwicklung**  
Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz und der Deutschen UNESCO-Kommission zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung.

#### **Ausgangspunkt und Genese:**

#### **Gruppe 2004 "Hochschule neu denken. Neuorientierung im Horizont der Nachhaltigkeit". Ein Memorandum.**

(VAS Verlag, Ffm 2004 (42 Seiten)

siehe auch: Politische Ökologie (Bd. 93) "Baustelle Hochschule" oekom 2005) >> 15 weiterführende Beiträge zum Memorandum

## Gruppe 2004

- Zusammenschluss von 15 Nachhaltigkeitsforschern und -akteuren (2003/2004)
- **Anlass** : Ausschreibung zur ersten Exzellenzinitiative
- mit Schwerpunkt auf disziplinärer exzellenter (HD "nobelpreisverdächtiger") Forschung
- Keine Berücksichtigung von "Inhalten", die mit den großen gesellschaftlichen Problemen nicht-nachhaltiger Entwicklung verbunden sind und dringlich wissenschaftliche Beachtung, Erkenntnisgewinnung und Lösungsvorschläge verlangen
- Versuch eines **Gegenentwurfs**, "im Horizont der Nachhaltigkeit" neue und längerfristige Zielperspektiven zu entwickeln, wie die Hochschulen zu den genannten Aufgaben beitragen können.
- Dazu muss die Hochschule "diese Aufgabe als Verpflichtung zu einer nachhaltigen Weltkultur begreifen, die Langfristigkeit mit Verantwortung vereint"



# Gruppe 2004

(2)

## 4 Teile:

- **Herausforderungen annehmen**

- Globaler Wandel und Globalisierung;
- Neues Wissen (soziales, ökonomisches etc.,)
- Nachhaltigkeit als selbstreflexiver Prüfstein jeder Wissenschaft: fächerübergreifende Ansätze, neue Lehr-Lernstrukturen
- Zukunftsperspektiven bereitstellen durch interdisziplinäre, transdisziplinäre, problemorientierte Mensch-Umwelt-Wissenschaft, die die Gefährdung der Lebenslangen für Mensch und Mitwelt erkennt, analysiert und zukunftsfähige Sanierungskonzepte bereitstellt >>>
- Bildung reorganisieren

- **Widersprüche - Bruchlinien - Konflikte**

- neue Idee von "Einheit der Wissenschaft"
- Differenzierung statt Elite-Illusion
- ´nicht Masse, sondern Breite



## Gruppe 2004

(3)

- **Hochschule neu Denken**

- Forschungsstrukturen justieren (inter- und transdisziplinär)  
Foren etablieren
- Nachhaltigkeit als Gestaltungsaufgabe: Partizipation und Kompetenz
- Organisation entwickeln (intra- und interuniversitäre Kooperation)
- neue Wege in der Lehre gehen
- Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen, um  
problemorientierte angewandte Forschungsansätze zu fördern
- Transfer in die Gesellschaft hinein fördern
- Offenlegung und Transparenz einer öffentlichen Wissenschaft  
sicherstellen, gesellschaftlicher Dialog

- **Verdichtung- Richtung- Forderungen**

- 10 Forderungen abgeleitet

**REZEPTION ?** Memorandum an alle Rektoren, BM Bildung und  
Forschung, Länderministerien, DFG, außeruniv.  
Forschungseinrichtungen, KMK usw. >> **VERSCHWINDEND GERING**



## 2009 /2010 **Hochschulen und nachhaltige Entwicklung**

Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz und der Deutschen UNESCO-Kommission zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung

**Anstoß:** UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

**Versuch:** Hochschulen mit ins Boot zu holen

**Verweis:** auf Brundtland-Kommission, Agenda 21 der Rio-Konferenz 1992 (u.a. Agenda für alle Bildungsbereiche)

(Präambel und 3 Seiten)

- Bekenntnis zur Verantwortung der Hochschulen in Forschung, Lehre und Studium und Dienstleistung zur zukunftsorientierten Entwicklung der Gesellschaft - unter dem Leitbild der Nachhaltigkeit - beizutragen.
- Beispiel  
In Forschung und Wissenstransfer sollten, wo immer angezeigt, fachliche Spezialisierung mit fächerübergreifenden und interdisziplinären Perspektiven verbunden werden, um den komplexen Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt Rechnung zu tragen. Individuell und in gesellschaftlichen Handlungsfeldern sind die globalen Probleme des menschlichen Zusammenlebens nur sinnvoll zu erforschen, wenn sich Erkenntnisse und Expertise in Geistes-, Wirtschafts-, Sozial- und Verhaltenswissenschaften stärker verbinden" (S. 5)



## 2009 /2010 **Hochschulen und nachhaltige Entwicklung**

Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz und der Deutschen UNESCO-Kommission zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung

- Erste (und einzige) gemeinsame Konferenz DUK und HRK (April 2010) in Bremen zur Umsetzung der Erklärung (hochkarätig besetzt)
- Resonanz und Folgewirkung bei den Universitäten:  
**Gering und zögerlich**
- Explizit z.B. Katholische Univ. Eichstätt-Ingolstadt (seit 2010)
- Schon immer herausragend und ständig sich weiterentwickelnd:  
Universität Leuphana Lüneburg
- Beachtenswert auch das Netzwerk der baden-württembergischen Fachhochschulen
- Eberswalde "Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH) seit 2009 (s. weitere Aktivitäten "Hochschulen für eine nachhaltige Entwicklung" (AG Hochschule)2011



## 4. Wissenschaft für Nachhaltigkeit: Der Durchbruch muss gelingen. Ein Memorandum zur Neuausrichtung des deutschen Wissenschaftssystems (2012)

**Anlass:** Wissenschaftsjahr 2012

- Zunehmend mehr Diskussion über die Notwendigkeit interdisziplinärer und transdisziplinärer Forschung
- BMBF will konkrete Handlungsoptionen aufzeigen
- Entwicklung an den Hochschulen insgesamt noch langsam und vereinzelt
- Fachausschuss "Wissenschaft" der DUK erarbeitet Memorandum
- dazu bemerkenswerte Diskussionen mit Mitgliedern
- zusätzlich: Unterstützung und Beiträge durch weitere Experten (Wuppertal Institut, Lüneburg; Blick in andere Länder)
- 2 Seiten und 11 Empfehlungen , öffentliche Vorstellung kurz vor Rio+20 (juni 2012 in Berlin)



# Wissenschaft für Nachhaltigkeit: Der Durchbruch muss gelingen. Ein Memorandum zur Neuausrichtung des deutschen Wissenschaftssystems (2012) (2)

## Tenor:

- Wir brauchen einen tiefgreifenden zivilisatorischen Wandel, auch in der Wissenschaft, um den Übergang zur Nachhaltigkeit zu gestalten
- Nachhaltigkeitsforschung als dringend notwendigen Reformmotor für das Wissenschaftssystem nutzen
- Wissenschaft für Nachhaltigkeit muss **inter- und transdisziplinär** organisiert sein, um die globalen Herausforderungen zu verstehen und Lösungsansätze entwickeln und umsetzen zu können
- Bisherige Forschungsprogramme (selbst zur Nachhaltigkeitsforschung) oft noch disziplinär angelegt. Brückenschlag zwischen Natur- und Technikwissenschaften und Sozialwissenschaften noch unzureichend
- Forschungsprogramme (FONA, SÖF) noch unzureichend, Mittel zu gering (im Vergleich z.B. zur Technologieforschung)



# Wissenschaft für Nachhaltigkeit: Der Durchbruch muss gelingen. Ein Memorandum zur Neuausrichtung des deutschen Wissenschaftssystems (2012) (3)

## Empfehlungen (stichwortartig)

- Nachhaltigkeitswissens als Reformmotor
- Fachliche Spezialisierung mit inter- und transdisziplinären Perspektiven verbinden
- Potenziale für inter- und transd. Arbeit in den Institutionen erschließen
- Wissenschafts- und Forschungspolitik mit anderen Politikfeldern verzahnen, Schnittstellen zu gesellschaftlichen Bereichen systemat. In den Blick nehmen
- Wirksame Anreize für internationale und interkulturelle Zusammenarbeit setzen
- Indikatoren und regelmäßige Berichterstattung, um inter- und transd. Lehre und Forschung zu stärken
- Neue Anreize für i und t durch Zielvereinbarungen mit Wissenschaftsministerien
- Neue Evaluationsinstrumente entwickeln
- Perspektiven für Karrieren in i und t Wissenschaft eröffnen
- Förderinstrumente (Verbund- und Individualforschung) ausbauen, zusätzl. Aufwand für i und t Forschung muss berücksichtigt werden
- Netzwerkbildung vereinzelt agierender Akteure fördern, gemeinsame Aktivitäten unterstützen, um Sichtbarkeit für nachh. Wissenschaft zu erhöhen
- 



## 5. UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung AG Hochschule : "Hochschulen für eine nachhaltige Entwicklung" (2011)

UN-Dekade BNE (2005-2014)

In Deutschland Durchführung durch DUK

### Wichtige Instrumente:

- Dekadeprojekte (1617 ausgezeichnet)
- BNE Kommunen 15 (9 zweites Mal, einige 3. Mal)
- Nationalkomitee (30 + Experten, Vertreter von Bund, Ländern, Organisationen)
- Runder Tisch (ca. 130 Mitglieder) tagt 1x /Jahr (15./16.11. 2012 Dresden)
- 8 Arbeitsgruppen, **darunter AG Hochschule**
- Nationaler Aktionsplan mit Maßnahmenkatalog (2012 neu, verschärfte Anforderungen)

**Derzeit Diskussion um Fortsetzung nach 2014 (2. Dekade oder Weltaktionsprogramm) Beschluss durch UNESCO Mitgliedstaaten und Antrag an UN-Vollversammlung**



# UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung AG Hochschule : "Hochschulen für eine nachhaltige Entwicklung" (2011) (2)



AG Hochschule:

- Langsamer Beginn mit wenigen Akteuren
- Mehrere Veranstaltungen (Konferenzen, workshops)
- Inzwischen großes Interesse und zunehmende Initiativen, zertifizierte Module, Ringvorlesungen, Weiterbildungen
- Erste Nachhaltigkeitsbeauftragte an Hochschulen
- Sehr gut: studentische Initiativen (Netzwerk) zur Förderung von Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre, Institution
- Neu: Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit (Fernstudienentwicklung mit didaktisch gut geplanten Expertenvorträgen etc.)
- s. **Broschüre: Hochschulen für eine nachhaltige Entwicklung** (2011; z.Zt. Erarbeitung Neuauflage)

# 6. Nachhaltige Entwicklung (1)

## Grundlagen:

- Zunehmende Erkenntnis der **Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur / Umwelt**, d.h. der **Vernetztheit** von **humanen/gesellschaftlichen** und **Umweltproblemen** >>>
- **Nachhaltigkeitsdreieck**: vernetzte, systemische Beziehung der drei Dimensionen: Ökologie, Ökonomie, Sozio-Kulturelles (= analytische Dimensionen)
- NE heißt: ökologische Funktionsfähigkeit, ökonomische Leistungsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit sichern  
(statt Umweltschutz/Naturschutz)
- Derzeit: **nicht-nachhaltige Entwicklung** der Weltgesellschaft, d.h. **von Mensch-Natur-Verhältnissen** >>>
- Als „**Problem**“ erkannt >> Probleme drängen auf Lösungen



# Nachhaltige Entwicklung (2)

## Ziel von Problemlösungen:

- **Veränderung von Mensch-Natur-Verhältnissen, d.h.**
- **„Transformation“ einer nicht-nachhaltigen Gesellschaft zu einer nachhaltigeren**
  - s. Programm des Wuppertalinstituts "Faktor W" = Wandel (Transition)
  - s. WBGU 2011: "Welt im Wandel: Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation"
  - s. BMBF u.a. NAWIS (Nachhaltigkeitswissenschaft)
- die in den vers. Kulturen/Weltregionen ganz unterschiedlich realisiert werden muss
- **die sich letztlich immer im menschlichen Verhalten manifestiert**



# Nachhaltige Entwicklung (3)

- Suche nach **Lösungen** - überwiegend:  
Innovative, energieeffiziente Technologien  
Erneuerbare Energien, Energiemix  
Handel mit Verschmutzungsrechten (CO<sub>2</sub>)  
rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen  
Infrastruktur (Stromtrassen, Schienenwege...)

## **Späte Erkenntnis**

(„Weltkonferenz zur Nachhaltigen Entwicklung“ in  
Johannesburg 2002):

## **Mentaler Wandel, Änderung der Lebensstile**

notwendig > durch Bildung und Lernen

**>> Bildung für nachhaltige Entwicklung > UN-Dekade  
(2005-2014)**



# 7. Forschung zur nachhaltigen Entwicklung Anforderungen und Probleme

Nachhaltige Entwicklung heißt **Veränderung von Mensch-Umwelt-Verhältnissen**

Also nicht-nachh. Entwicklung kein Umweltproblem, sondern ein **zivilisatorisches Problem**

- Problemlösung findet in der Gesellschaft statt > kultureller Wandel > "große Transformation" (WBGU 2011)  
(aber bereits WBGU 1996 "Globaler Wandel: Herausforderung für die deutsche Wissenschaft")
- Wissenschaftliche Fundierung und problemlösungsorientierte Forschung unabdingbar
- Komplexität der Transformation: Einbeziehung aller wiss. Einzeldisziplinen:  
der Natur- u. Technikwiss., der Sozial-, Verhaltens- u. Kulturwiss.
- Notwendige Bereiche: erkenntnisorientierte Grundlagenforschung und anwendungsorientierte (disziplinäre) Forschung



# Forschung zur nachhaltigen Entwicklung

## Anforderungen und Probleme (2)



*"Da die (globalen und gesellschaftlichen) (Nicht)nachhaltigkeits-probleme uns nicht den Gefallen tun, sich in einzelne Disziplinen einzupassen..."* brauchen wir >>>

- Interdisziplinarität (1) innerhalb der NW und innerhalb Sozialwiss.
- **Problemlösungsorientierte** Forschung verlangt
- Interdisziplinarität (2) Integration von NW und Sozialwiss. (statt eines multidisziplinären patchwork)
- Darüber hinaus : Komplexität, unvollständiges Wissen, ungewisse Entwicklungen verlangen **Transdisziplinarität** >> >
- Einbeziehung der Akteure des Wandels (als Verursacher, Betroffene und change agents)
- bei der Problemdefinition, Übersetzung und Umsetzung von Forschungsergebnissen in die Öffentlichkeit und in praktische Planungs- und Entscheidungsprozesse

# Forschung zur nachhaltigen Entwicklung

## Anforderungen und Probleme (3)



- 2000 Deklaration und Forderung einer "**sustainability science**" (Amsterdam Declaration on Global Change 2001; R. Kates et al 2001 in Science))
- - enge Kooperation zwischen Wissenschaft, Technologieentwicklung, sowie wirtschaftlicher und sozialer Praxis >>>
- - enger Bezug von Grundlagen- und problemlösungsorientierter Forschung, Technikentwicklung sowie (alltäglichen) gesellschaftlichen Handlungsentscheidungen

heißt **rigorose Umsteuerung der Wissenschaft**, "da in einer Welt hochkomplexer, intransparenter und (häufig prinzipiell) nicht systematisch erforschbarer, quantifizierbarer oder gar vorhersagbarer Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen auch auf der Basis unvollständigen Wissens gehandelt werden muss und gehandelt wird." (L.K. 2005, 30)

# Forschung zur nachhaltigen Entwicklung

## Anforderungen und Probleme (4)

Probleme inter- und transdisziplinärer Lehre (...)

Probleme inter- und transdisziplinärer Forschung:

- Drittmittel begrenzt
- Institutsnormen (Zwänge, Angebote)
- Vermehrter Zeitaufwand
- Auf gleicher Augenhöhe agieren
- Gemeinsame Sprache finden
- Verstehen lernen, Konzepte und Probleme definieren
- Partizipation von versch. "Wissenspartnern" als Lernprozess

Probleme wissenschaftlicher Karrieren:

- Vermehrter Zeitaufwand
- Publikationsmöglichkeiten
- Publikationsanforderungen (high ranking journals)
- Interdisziplinäre Promotionsmöglichkeiten mit (auch) transdisziplinären Forschungen ....



## 8. Fazit

Nachhaltige Entwicklung als wichtigstes Programm des 21. Jahrhunderts!

- als **Kulturwandel** bzw. große **Transformation**
- Benötigt eine neue, umfassende Fundierung in wissenschaftlicher Forschung, Lehre, Aus- und Weiterbildung
- Nachhaltige Entwicklung = **Querschnittsthema** , heißt **Querdenken** über Fächergrenzen und Verwaltungsschubladen und traditionelle Wissensgesellschaften hinweg
- Verlangt **interdisziplinäre** Bildung, Lehre und Forschung
- Verlangt **transdisziplinäre** Öffnung und Erkenntnissuche
- Neue, andere, umfassendere **Forschungsförderung**
- Neue Wege, Akteure und **Beteiligungen** bei der Entwicklung von Forschungsprogrammen, -schwerpunkten

**Die Ausrichtung an Nachhaltigkeit an den Hochschulen hat noch einen langen Weg vor sich. Sie ist jedoch "alternativlos"...**



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !**

**Kontakt:**

**[Lenelis.Kruse@psychologie.uni-heidelberg.de](mailto:Lenelis.Kruse@psychologie.uni-heidelberg.de)**

